Hundert Israeli-Intellektuelle protestieren gegen die Verletzung der Menschenrechte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hundert Israeli-Intellektuelle protestieren gegen die Verletzung der Menschenrechte

«Israelische Bürger! Juden und Araber können zu Hausarrest verurteilt oder ohne Gerichtsverfahren gefangen gehalten werden. Kollektivstrafen, vor allem die Sprengung von Häusern und Ausgehverbote, werden den Bewohnern der besetzten Gebiete fortwährend auferlegt, und zwar in alarmierendem Umfang. Die Familien von Arbeitern und Bauern, Kinder, Frauen und alte Leute sind ohne Unterkunft und Existenzmittel. Der Strom von Flüchtlingen aus Gaza und dem Westufer des Jordans nimmt nicht ab. Die Zahl der Araber, die auf Befehl des israelischen Militärgouverneurs vom Westufer vertrieben werden, nimmt zu...

Wohin führen solche Methoden, wenn nicht in einen Abgrund von Hass? Solches Vorgehen kann nur den geheimen Widerstand verstärken, auf beiden Seiten neue Opfer schaffen und einen neuen Krieg mit unübersehbaren Folgen erzeugen. Ein Volk, das ein anderes beherrscht, muss mit seiner eigenen moralischen Degeneration rechnen und untergräbt sein eigenes demokratisches Regime. Ein Volk, das andere unterdrückt, büsst schliesslich die eigene Freiheit ein.

Jüdische Bürger! Denkt daran, wie Nicht-Juden euch in Zeiten der Not beistanden! Das Unglück schlägt nun euer arabisches Brudervolk. Glaubt ihr, es sei recht, dass ihr eure Hände in Unschuld wascht, dass ihr schweigt?»

Ein Appell, unterzeichnet von Israeli-Schriftstellern, -Komponisten, -Journalisten, -Pfarrern, -Professoren, -Ärzten, -Rechtsanwälten und -Filmherstellern, die gegen «die Verletzung der Menschenrechte in Israel und seinen besetzten Gebieten» protestieren.

Er erschien in «Le Monde» am 12. März und wurde zitiert von I. F. Stone am 1. April 1968.

HINWEISE AUF BÜCHER

Heddy Pross-Weerth: Prag und die Tschechoslowakei. Reiseführer mit Bilderteil von Jos. Rast. Walter-Verlag, 1967, Fr. 25.—

Dieser Führer durch Prag und die Tschechoslowakei erweitert die Reihe der Führer aus dem Walter-Verlag, von denen Griechenland und Rom sich schon grosser Beliebtheit erfreuen. Mehr als für südliche Städte und Länder ist ein Führer für Prag nötig und wertvoll. Bevor wir uns dem Führer zu verschiedenen Rundgängen anvertrauen, gibt uns die Verfasserin einen geschichtlichen Überblick der Stadt Prag, die nicht gegründet wurde, sondern «von selbst» entstand. Es folgen praktische Hinweise über Formalitäten, Unterkunft, Verkehrsmittel usw. «Prag am Abend» und «Gaststätten aller Art» gibt vielen willkommenen Rat. Für Rundgänge durch die Stadt ist man besonders froh über das reichhaltige Bildmaterial, denn da fast alle Anschriften nur in tschechischer Sprache sind, ist man froh, durch Vergleich mit dem Bild zu wissen, vor welchem Turm man steht, und sich so auch für die Weiterwanderung orientieren zu können. Den verschiedenen Stadtteilen — Altstadt, Kleinseite, Burg,